

Pusch-Kampagne zum Umgang mit Chemikalien in Haus und Garten

Giftlos glücklich!

Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch lanciert im März 2012 eine zweijährige Kampagne, um die Bevölkerung zu einem sorgfältigen Umgang mit Chemikalien in Haus und Garten zu bewegen. Gartenprofis können in ihren Kundenkontakten viel zum Erfolg der Kampagne beitragen.



Text: **Urs Müller**, Pusch, Zürich
Bilder: **Andermatt Biogarten AG**

Gärtner, Gartenbauer und Landschaftsgestalter haben eine Gabe, die nicht alltäglich ist: Sie erfüllen Träume, indem sie Gartenoasen schaffen. Sie schenken Lebensfreude, indem sie für Blütenprachten sorgen, die immer wiederkehren. Die Gartenprofis machen mit ihrer Arbeit viele Menschen glücklich. Doch leider kann dieses Glück leicht in Frust umschlagen. Dann nämlich, wenn sich ungebetene Gäste breit machen. Wenn Schnecken die Setzlinge verspeisen, Läuse sich an den Rosen ergötzen oder wenn auf der Rasenfläche alles gedeiht, nur nicht der Rasen. Aus Notwehr greift der Gartenbesitzer zu Pflanzenschutzmitteln und verdrängt, dass manche der chemischen Hilfsmittel eine Gefahr für Mensch und Umwelt

darstellen. Mit der Unterstützung des Bundesamts für Umwelt Bafu, der Kantone sowie Partnern aus der Wirtschaft führt Pusch 2012 und 2013 eine Kampagne durch, um Alternativen zu problematischen Produkten aufzuzeigen und die Bevölkerung zu motivieren, wo immer möglich auf Chemikalien zu verzichten.

Unglück Gift

Im Fokus der Kampagne stehen die chemischen Pflanzenschutzmittel. Ihr Zweck ist es, unsere Nutz- und Zierpflanzen vor Schädlingen oder Krankheiten zu schützen. Wie so oft hat die Sonnen- auch eine Schattenseite: Die Mittel sind nicht nur giftig für Giersch oder Blattläuse, sondern bringen auch andere Pflanzen, Tiere und letztlich den Menschen in Gefahr. Bei einem unsorgfältigen Gebrauch können die Mittel Krebs verursachen, die Erbsubstanz verändern oder Allergien fördern. Im Garten schädigen sie Nützlinge und verschärfen damit das Schädlingsproblem. Zudem reduzieren sie die Fruchtbarkeit des Bodens. Gelangen Reste von Pflanzenschutzmitteln in die Gewässer, können diese von den Kläranlagen nicht abgebaut werden. Bereits kleinste Konzentrationen bedrohen das Leben von Wassertieren und Pflanzen und können letztlich die Qualität unseres Trinkwassers beeinträchtigen. Das Problem solcher Mikroverunreinigungen ist schleichend und wird uns in den kommenden Jahren immer stärker beschäftigen. Es gibt also gute Gründe, auf chemische Pflanzenschutzmittel zu verzichten. Damit dies gelingt, braucht die Kampagne «giftlos glücklich» die Unterstützung der Gartenprofis.

Glücksbringer

Gartenfachleute tragen wesentlich zum Gartenglück ihrer Kunden bei. Sie

stehen den Gartenbesitzerinnen und -besitzern von der Planung und Projektierung bis hin zur Realisierung, dem Unterhalt oder der Änderung von Gärten bei.

Die Gärtner haben es also in der Hand, die Menschen nicht nur glücklich, sondern giftlos glücklich zu machen – und dabei auch sich selber. Sie können in der Beratung die Vorteile eines Verzichts auf Pflanzenschutzmittel aufzeigen und entsprechende Alternativen anbieten. Hier einige Möglichkeiten der Einflussnahme.

- Verbündete einsetzen: Dank einem gezielten Einsatz von Nützlingen und der allgemeinen Förderung eines nützlingsgerechten Gartens lässt sich komplett auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichten. Solche giffreien Gärten bedeuten keinen Abstrich an Schönheit oder Funktionalität. Im Gegenteil: Die Gärten werden zu einem Erlebnis für Kinder und Erwachsene, welche sich an Igel, Wildbienen, Eidechsen oder Schmetterlingen erfreuen können. Bilder attraktiver Naturgartenensembles können Argumente im Kundengespräch sein.
- Optimale Versorgung des Bodens mit Nährstoffen: Sowohl die Über- wie die Unterversorgung mit Nährstoffen macht Pflanzen anfällig für Krankheiten oder Schädlinge. Eine richtige Nährstoffver-

www.giftzwerg.ch

Informationen und Materialien zur Kampagne:

- *Naturnaher Pflanzenschutz:*
www.biocontrol.ch
- *Optimale Nährstoffversorgung:*
www.hauert.com
- *Naturnahe Gartengestaltung:*
www.bioterra.ch

sorgung macht künstlichen Pflanzenschutz hingegen überflüssig. Die optimale Nährstoffversorgung lässt sich durch gekonnte biologische Düngung oder standortgerechte Bepflanzung erreichen. Günstige Pflanzenkombinationen fördern das Wachstum zusätzlich. Für eine kompetente Beratung braucht es die Profis.

- Ausschliesslich Bio-Pflanzenschutzmittel verwenden: Dort, wo nicht auf Pflanzenschutzmittel verzichtet werden kann, sollen Mittel des biologischen Pflanzenschutzes gezielt eingesetzt werden. Den Gartenprofis kommt gegenüber den Privaten eine wichtige Vorbildfunktion zu.

- Gekonnter Umgang mit unerwünschtem Pflanzenwuchs: Vielen Gartenbesitzern ist nicht bewusst, dass das Ausbringen von Herbiziden auf Wegen und Plätzen verboten ist. Die Gärtner können hier über Alternativen aufklären und gestalterische Lösungen ins Spiel bringen, wie sich unerwünschter Pflanzenwuchs vermeiden oder mechanisch regulieren lässt (siehe Broschüre «Herbizid-Verbot auf Wegen und Plätzen –

was nun?» von JardinSuisse). Auch auf Flächen, auf denen das Ausbringen von Herbiziden erlaubt ist (unbefestigte Flächen mit einem Humus-Untergrund), muss nicht jedes spontane Grün abgespritzt werden.

Wegweisend

Je mehr die Bevölkerung über belastete Gewässer, gefährliche Rückstände auf Lebensmitteln oder direkte Vergiftungsfälle durch falsch aufbewahrte Produkte weiss, desto mehr wird die Nachfrage nach giftlosen Gartenlösungen zunehmen.

Gartenprofis sollten diesen Trend nutzen und sich frühzeitig im naturnahen Pflanzenschutz profilieren. Pusch stellt im Rahmen der Kampagne Hilfsmittel zur Verfügung, um die Kundinnen und Kunden über die Problematik der chemischen Pflanzenschutzmittel zu informieren.

Mit dem Gütesiegel «giftlos glücklich» können Sie und Ihre Kunden zudem ein weitherum sichtbares Zeichen für einen wegweisenden Gartenbau setzen.



Die Florfliege – eine der vielen wichtigen Verbündeten im Pflanzenschutz.



Buntbrachen im Garten – Lebensraum für Nützlinge und Erlebnisraum für den Menschen.